



Breslauer

Zeitung.

Morgenblatt.

Mittwoch den 18. November 1857.

Nr. 539.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Berliner Börse vom 17. November, Nachmittags 2 Uhr. (Angekommen 4 Uhr 45 Min.) Staatsschuldenscheine 81 1/2 B. Prämien-Anleihe 108 1/2 G. Schles. Bant-Verein 75 G. Commandit-Anteile 100 G. Köln-Minden 143 1/2 B. Alte Freiburger 114 B. Neue Freiburger 103 B. Oberschlesische Litt. A. 137 1/2 G. Oberschlesische Litt. B. 129 G. Oberschlesische Litt. C. 125 1/2 G. Wilhelms-Bahn 46 G. Rheinische Aktien 86 1/2 G. Darmstädter 85 1/2 G. Dessauer Bant-Aktien 54 G. Oesterreich. Kredit-Aktien 88 1/2 G. Oesterreich. National-Anleihe 77 1/2. Wien 2 Monate 93 1/4 G. Ludwigshafen-Dessauer 146 G. Darmstädter Zettelbant 88 G. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 45 G. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 167 G. Doppel-Lanzowitzer 65 G. — Kreditaktien flau. Bahnen fest. Schlieft matter.

Wien, 17. November. Credit-Aktien 190 1/4 G. Nordbahn 169 1/2 G. National-Anleihen 82 G. Staats-Eisenbahn-Aktien 267 1/2 B. London 10 Gd. 30 Kr. G.

Berlin, 17. November. Roggen besser. November 39 1/2, November-Dezember 39 1/2, Frühjahr 42, Mai-Juni 42 1/2. — Spiritus. Loco 19 1/2, November 19 1/2, November-Dezember 19 1/2, Frühjahr 20 1/2, Mai-Juni 21 1/2. — Rüböl still. November 13 1/2, Frühjahr 13 1/2.

Telegraphische Nachrichten.

Mailand, 14. Novbr. Für die durch die letzten Ueberschwemmungen in den Provinzen Pavia und Lodi Beschädigten haben Seine Majestät der Kaiser 30,000, Ihre Majestät die Kaiserin 3000, Ihre k. k. Hoheiten die Frauen Erzherzoginnen Sophie und Charlotte je 2000 Lire angewiesen.

Malta, 7. Novbr. Das Mittelmeer-Geschwader unter Admiral Lyons ist hier eingetroffen. Die türkische Fregatte „Feizi Bahri“ ist von Tripolis zurückgekommen, nach Tunis abgegangen.

Breslau, 17. November. [Zur Situation.] Die Finanzkrisis und die neueste indische Post nehmen unser Interesse vorwiegend in Anspruch. Indes scheint jene, in England mindestens, ihren Gipfel erreicht zu haben. Die vielbesprochene Maßregel der Regierung scheint ihren Effekt nicht zu verfehlen und zwar, wie behauptet wird, ohne daß die Bank auch nur nöthig hätte, von der gegebenen Erlaubnis vermehrter Noten-Emission Gebrauch zu machen. Gleichwohl kann eine nahe Einberufung des Parlaments, um von ihm eine Indemnitätsbill zu erhalten, nicht umgangen werden, bei welcher Gelegenheit natürlich auch die indische Angelegenheit auf das Tapet kommen wird.

Goffentlich wird bis dahin die schlimme Lage, in welcher sich die Generale Havelock und Dutram zu Lucknow befinden, eine bessere Wendung genommen haben, welche den vorliegenden Nachrichten zu Folge verzweifelt genug aussieht.

Aus Berlin erhalten wir heute die Versicherung, daß die Nachricht von angebotener Vermittelung des Auslandes in dem deutsch-dänischen Konflikt eben so unbegründet sei, wie die neuerdings aufgetauchte Meldung von einer neuen dänischen Note.

Dagegen erhalten wir heute den Wortlaut der neuesten türkischen Note in Betreff der Donau-Fürstenthümer (siehe Nr. 537 d. Z.), welche die ziemlich gewagte Behauptung aufstellt, daß die Divans ad hoc sich nur mit administrativen Fragen zu beschäftigen hätten, eine Behauptung, welche die Note aber selbst fallen läßt, indem sie sich darüber beschwert, daß die Divans in ihren Resolutionen mit keinem Worte des Suzeränitäts-Verhältnisses zur hohen Pforte gedenken — was ja doch auch keine Frage der Administration ist.

Inzwischen hat die russische Regierung sich eben so wie die preussische volle Freiheit der Entschliebung vorbehalten, bis die einzig passende Gelegenheit zu deren Aeußerung durch Eröffnung der pariser Konferenz gegeben sein wird.

Dagegen werden die Beziehungen Frankreichs zur Pforte immer peinlicher, da die französische Regierung dem Verhalten des Herrn von Thouvenel ihre volle Bestimmung gegeben hat.

Indes gestattet die Lage der europäischen Verhältnisse wohl keinem Staate, sein politisches System auf die Spitze zu treiben, und trotz der drohenden Gestalt, welche die in Rede stehende orientalische Frage annimmt, darf man überzeugt sein, daß eine Verständigung von vorn herein in dem Willen der kontrahirenden Mächte liegt und auf der bevorstehenden Konferenz ihren Ausdruck leicht genug finden werde.

Preußen.

± Berlin, 16. Novbr. [Zur deutsch-dänischen Frage.] Obgleich Ihr Berichterstatter fühlt, daß öftere auf Wiederlegung von falschen Zeitungs-Angaben gerichtete Mittheilungen an einer gewissen Einseitigkeit leiden und leicht ermüden können, so vermag er doch den vielen Konjekturen in der Presse gegenüber, welche die politische Lage zu verdunkeln und zu entstellen im Stande sind, nicht zu schweigen. Schon neulich erklärte ich die Angabe für falsch oder doch mindestens für verfrüht, daß Frankreich, England und Rußland ihre Vermittelung in dem Konflikt zwischen Deutschland und Dänemark angeboten hätten. Jetzt ist man schon einen Schritt weiter gegangen, indem man dem Lesenden — und mit wenigen Ausnahmen blind glaubenden — Publikum mittheilt, die genannten drei Großstaaten hätten sich in der bezeichneten Frage zu Gunsten Dänemarks ausgesprochen. Ich erlaube mir auch diese Angabe als eine durchaus unbegründete zu bezeichnen. Es ist weder zur Zeit hier etwas von einem Vermittelungs-Antrage bekannt, noch weiß man von einer gegnerischen Stellung Frankreichs, Englands und Rußlands das Mindeste. Vielmehr glaubt man sich immer mehr und mehr zu der Annahme berechtigt, daß diese drei Staaten sich von der Billigkeit und Gerechtigkeit der Forderungen Preußens und Oesterreichs überzeugt haben. — Als ein neues Phänomen in der Frage der deutsch-dänischen Herzogthümer soll auch nach Zeitungs-Nachrichten wiederum eine dänische Note an dem politischen Himmel aufgegangen sein. Wir können verzweifeln, daß dasselbe einer Sternschnuppe gleicht, und eben so schnell,

wie diese vom Himmel, aus der Presse verschwunden sein wird, da die Existenz einer solchen Note durchaus bezweifelt werden muß. Weber hierher, noch nach Wien oder nach Frankfurt a. M. ist ein solches Schriftstück gekommen. Man darf auch wohl voraussetzen, daß das dänische Kabinet zur Zeit keine Veranlassung hat, Noten an die Regierungen Preußens, Oesterreichs oder an den deutschen Bund zu richten, da es jedenfalls abwarten wird, welche Beschlüsse in Frankfurt a. M. gefaßt werden.

Von dem Magistrate ist neuerdings eine Zusammenstellung der Gesellenzahl, welche jede hiesige Innung hat, veranstaltet worden. Nach derselben haben die Tischler- und Schneidergesellschaften mehr als je 3000 Mitglieder. Demnach kommen die Maurer, Schlosser und Schuhmacher mit mehr als 2000, die Zimmerleute, Weber und Seidenwirker mit mehr als 1000, die Bäcker und Schmiede mit mehr als 800 Gesellen. Zwischen 200—800 Gesellen zählen die Innungen der Drechsler, Buchbinder, Klempner, Schlächter, Goldschmiede, Gürtler, Kiemer, vereint mit den Sattlern und Tischlern, der Töpfer, Stellmacher, Knopfmacher und Posamentierer, der Raschmacher, Tuchmacher und Lohgerber. Die übrigen Gewerke zählen unter 200 Gesellen.

Berlin, 16. November. Die bairische Denkschrift, welche die nächste Veranlassung zur Verschiebung oder möglichen gänzlichen Aufhebung der Zollvereins-Konferenz gegeben hat, betont, wie man der „B. H.“ schreibt, allerdings auch den von der „Zeit“ zuerst angegebenen Grund der Nichtbetheiligung Oesterreichs; indessen hört man, daß dieses keineswegs ihr Hauptinhalt ist. Welchen Eindruck die Denkschrift hier gemacht hat, sieht man aus dem Schlusssatz des Artikels der „Zeit“, wo sie durchblicken läßt, daß überhaupt jetzt in Zweifel steht: ob die Konferenz noch stattfinden werde oder nicht. Was die Theilnahme Oesterreichs betrifft, so hatte dieses dieselbe schon selbst in Anspruch genommen, und die bairische Denkschrift vertritt auch insofern den österreichischen Anspruch mit, als sie die Argumente der österreichischen Regierung mit aufgenommen und sich ihnen angeschlossen hat. Die Münzverhältnisse des Zollvereins beruhen auf dem dresdener Vertrage vom Jahre 1838; sie sind aber durch den neuen zwischen dem Zollverein und Oesterreich abgeschlossenen Münzvertrag wesentlich verändert. Nun hat Preußen in seinen Aufstellungen direkt an den Vertrag von 1838 angeknüpft, ohne des neuen Vertrages mit Oesterreich auch nur zu erwähnen, wodurch dieses sich allerdings veranlassen konnte, an die Bestimmungen des letzten Vertrages zu erinnern. Preußen hat die Theilnahme Oesterreichs abgelehnt, dieses aber sich durch die Erklärung gewahrt, daß es glaube erwarten zu dürfen, Preußen werde die etwa in Berlin zu fassenden Entschlüsse vor ihrer Ratifikation an Oesterreich mittheilen und dessen Bemerkungen darüber hören. Diese Gesichtspunkte hat Baiern in seiner neuen Denkschrift als völligig anerkannt, aber nur nebenbei, denn die von ihm erhobene Einsprache gegen die Zollvereinskonferenz hat ein ganz anderes Fundament. Die Aufstellungen Preußens leiden an dem wesentlichen Mangel, daß sie gar keine Vorschläge enthalten, sondern man erklärt sich nur bereit, etwaige Vorschläge zu hören und empfiehlt eventuell die Vorschläge der bairischen Denkschrift vom Jahre 1855 als Grundlage der Verhandlungen anzunehmen.

[Zur Tages-Chronik.] Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen traf heute Vormittag kurz vor 11 Uhr von Potsdam aus in Höchstseinen Palais hier selbst ein und nahm kurz darauf die Meldung des General-Lieut. v. Plehwe, sowie mehrerer anderer Offiziere entgegen. Der General-Feldmarschall Frhr. v. Wrangel und der Generalmajor und Kommandant v. Alvensleben waren dabei zugegen. — Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen wird von heute ab Höchstseine Wohnung im hiesigen Palais nehmen. Auch Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen wird, wie wir bereits gemeldet, morgen oder übermorgen hier erwartet. — Dem Vernehmen nach ist der Oberst und Kommandeur des 2. Garde-Regiments z. F., Herwarth v. Bittenfeld, zum Kommandeur der 14. Infanterie-Brigade, in Stelle desselben der Oberst und Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Kommandeur des 2. Infanterie- (Königs-) Regiments, v. Schlegell, zum Kommandeur des 2. Garde-Regiments z. F., der Oberstlieut. und Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs v. Löwenfeld zum Kommandeur des 2. Infanterie- (Königs-) Regiments und der Major im Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiment v. Pripelwitz zum Kommandeur des 2. Bataillons (Koblenz) 4. Garde-Landwehr-Regiments ernannt worden. Wie wir hören, ist dem bisherigen Kommandeur des 2. Bataillons (Koblenz) 4. Garde-Landwehr-Regiments, Major v. Uechtritz, der erbetene Abschied allergnädigst bewilligt worden.

Das in voriger Session von den beiden Häusern des Landtags mit geringen Modifikationen angenommene Gesetz wegen Besteuerung der Aktien hat am 11. d. Mts. die Sanction Sr. k. Hoh. des Prinzen von Preußen erhalten, und man sieht der Publikation desselben durch den „Staats-Anzeiger“ in den nächsten Tagen entgegen. (F. V. Z.)

Mitteltst allerhöchster Ordre vom 31. Oktober d. J. ist der seitherige Beigeordnete Major a. D. v. Wisleben, der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Charlottenburg getroffenen Wiederwahl gemäß, als unbesetzter Beigeordneter der Stadt Charlottenburg für eine fernere sechsmonatliche Amtsdauer bestätigt worden. — Die Erhebung der unter dem Namen Neutersdorf entstandenen Ortschaft im Kreise Goldap des Regierungsbezirks Gumbinnen zu einer selbstständigen Gemeinde ist allerhöchsten Orts genehmigt worden. — Der Armenverwaltung der Stadt Magdeburg ist die Annahme eines ihr laut Testaments der Johanna Elisabeth Wagener zur Begründung einer Wagener'schen Stiftung für verwaiste Kinder vermachten Legats von 6000 Thalern Landesbesitz gestattet worden. — Nach dem Vorgange der sächsischen Landschaft und des kur- und neumärkischen Kreditvereins hatte auch die westpreussische General-Landschaft in ihrem diesjährigen Landtage beschlossen, bei der Verpachtung eines zu ihrem Verbanne gehörigen Gutes dem Besitzer die Wahl zwischen dem bisherigen drei und ein halbprozentigen oder einem vierprozentigen Zinsfuße frei zu lassen. Im letzteren Falle hat dann der Schuldner in den ersten zehn Jahren fünf Prozent, nach zehn Jahren aber vier und ein halb Prozent jährlich zu zahlen. Diefem Beschlusse ist die allerhöchste Genehmigung zu Theil geworden. (P. C.)

Deutschland.

Dresden, 16. November. [Die feierliche Eröffnung des Landtages] durch Se. Majestät den König hat heute Mittag im königlichen Schlosse stattgefunden, nachdem derselben Vormittags 9 Uhr in der evangelischen Hofkirche der übliche Gottesdienst vorausgegangen war, bei dem Oberhofprediger Dr. Viebner die Predigt hielt.

Nachdem die Mitglieder der Kammern durch königliche Hofouriere und das diplomatische Korps durch den königl. Ceremonienmeister in den Eröffnungssaal eingeführt worden waren, verkündigte um 12 Uhr ein Tusch der Trompeter der Gardereiter das Erscheinen Sr. Majestät des Königs. Allerhöchstderselbe trat in Begleitung Ihrer königl. Hoheiten des Kronprinzen und des Prinzen Georg, umgeben von dem großen Dienste und unter Vortritt der Staatsminister, der sämtlichen Herren der ersten und zweiten Hofrangordnung und der nicht im Dienste befindlichen königlichen Kammerherren und Flügeladjutanten in den Saal und wurde hier mit einem vom Präsidenten der ersten Kammer, Major v. Schönfels, ausgebrachten dreimaligen Hoch empfangen. Hierauf ließ Se. königl. Majestät Sich auf dem Throne nieder, während Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und Prinz Georg zur Rechten und Linken sich aufstellten, bedeckte Sein Haupt und verlas die nachstehende Rede:

„Meine Herren Stände!

Nur mit innigem Dank gegen Gott können wir auf den seit Ihrer letzten Zusammenkunft verfloffenen Zeitraum zurückblicken.

Der Krieg, der in einem Theile Europa's wüthete und uns selbst in seinen Strudel mit fortzureißen drohte, ist mit Gottes Hilfe durch weise Mäßigung der bethelligten Mächte glücklich beendigt worden. Der deutsche Bund aber hat die Haltung, welche er in dieser ersten Zeit für die richtige erkannt, nicht zu bereuen Ursache gehabt. Die Beziehungen Sachsens zum Auslande haben sich nach allen Seiten hin nur noch freundlicher und fester gestaltet.

Die von Seiten Oesterreichs und Preußens der deutschen Bundesversammlung gemachte Vorlage bezüglich der Verfassungsverhältnisse der Herzogthümer Holstein und Lauenburg hat einem von Meiner Regierung wiederholt ausgesprochenen Wunsche Befriedigung gewährt.

Durch Abschluß einer Münzkonvention zwischen den Zollvereinsstaaten einerseits und dem Kaiserthum Oesterreich nebst dem Fürstenthum Liechtenstein andererseits, durch die Aushandlung einer allgemeinen deutschen Handelsgesetzgebung sind neue Schritte zu näherer Vereinigung aller deutschen Lande auf dem Gebiete der materiellen Interessen geschehen.

Mit Eintritt des Friedens und der vom Himmel bescheerten reichlichen Ernte ist auch die Noth gewichen. Handel und Gewerbe haben einen neuen Aufschwung genommen und wir dürfen hoffen, daß dessen Segnungen durch die gegenwärtigen Ertragssteigerungen des Geldmarktes keine anhaltende Störung erfahren werden. Die Landwirtschaft ist im dauernden Fortschritt begriffen.

Die Finanzen des Königreichs sind in dem gedeihlichsten Zustande, wie Sie aus den Ihnen mitzutheilenden Vorlagen ersehen werden. Dies legt Mich in die erfreuliche Lage, Ihnen neben namhafter Erleichterung der Steuerpflichtigen auch Bewilligungen zu der dringend nöthigen Verbesserung der Gehalte der am niedrigsten besoldeten Staatsdiener und zu mehreren gemeinnützigen Zwecken vorschlagen zu können.

Die auf dem außerordentlichen Landtage 1854 beschlossene neue Behördenorganisation ist mit dem 1. Oktober 1856 in's Leben getreten. Abgerechnet einige mit jeder neuen Einrichtung verbundene, hoffentlich vorübergehende Unbequemlichkeiten, scheint sie sich im Ganzen als zweckentsprechend zu bewähren und namentlich das neue Strafverfahren durch Schnelligkeit und Sicherheit allen billigen Anforderungen zu genügen.

Auch das jener Organisation sich anreihende Gesetz, das friedensrichterliche Institut betreffend, ist in der Ausführung begriffen und Ich hege das Vertrauen, daß die hingebende Mitwirkung der dazu Berufenen eine erspriechliche Entwidlung der neuen Einrichtung herbeiführen wird.

Die Angelegenheit wegen Erlassung eines bürgerlichen Gesetzbuches ist in ein neues Stadium getreten. Mehrere benachbarte Staaten haben Beauftragte zu der mit Revision des Entwurfs beschäftigten Kommission abgeordnet, um ein gemeinschaftliches Werk zu Stande zu bringen, und es steht zu hoffen, daß auf diesem Wege dem künftigen bürgerlichen Rechte eine sichere Grundlage gegeben und die erwünschte weitere Ausdehnung für seine Geltung verschafft werden wird.

Ueber die sonstigen legislativen Vorlagen wird Ihnen von Seiten des Ministeriums Eröffnung zugehen.

Hat auch in den letzten Wochen Mein väterliches Herz ein schmerzlicher Schlag getroffen, so ist dagegen Mein Haus durch die Vermählung zweier Meiner Töchter und die dadurch begründeten Verbindungen mit befreundeten Fürstenthäusern mit Freude erfüllt worden. Der Antheil, den Mein Volk an diesen und an jenem genommen hat, liefert Mir den wohlthunenden Beweis, daß es jetzt wie vor Alters die Angelegenheiten seines Fürstenthums als seine eigenen betrachtet.

So gehen Sie denn mit Gott an Ihre wichtige Aufgabe, um sie zum Wohl des theuern Vaterlandes zu vollenden.“ (Dr. Z.)

Gotha, 13. November. Am vergangenen Dienstag Abend wurden hier im Gasthose zum preussischen Hof ein Herr und eine Dame verhaftet und zwar in Folge eingetroffener telegraphischer Depesche aus Berlin. Der Sachverhalt klärte sich bald auf und es ergab sich, daß der Herr, der peruanische Oberst Tereja, bei seiner öfteren Anwesenheit in Berlin ein Liebesverhältnis mit der ebenfalls verhafteten Dame, der Tochter eines dasigen Kaufmanns, angeknüpft und bei seiner letzten Anwesenheit daselbst mit seiner Geliebten die Verabredung zu der auch ausgeführten Flucht getroffen habe. Nachdem von hier aus die Arretirung beider nach Berlin telegraphirt worden war, erfolgte die Antwort, die Dame freizulassen, den Herrn aber bis zur Ankunft des preussischen Polizeidirektors Stieber in Haft zu behalten. Dies geschah und letzterer traf gestern mit einem Kriminalbeamten und mit dem Vater der jungen Dame hier ein. Der Entführer ist nach einer unerquicklichen Verhandlung mit den Angekommenen gestern nach Erfurt gebracht worden, von wo er nach Berlin transportirt werden wird, um daselbst vor Gericht gestellt zu werden. Die junge Dame ist von ihrem Vater wieder angenommen worden. (G. T. Bl.)

Wiesbaden, 14. November. [Entbindung der Frau Herzogin.] Einer Mittheilung der „Nass. Ztg.“ zufolge, ist die Frau Herzogin von Nassau am 14., Abends 7 Uhr, von einer Prinzessin entbunden worden.

Samburg, 13. Novbr. Seit Anfang dieser Woche sieht man in verschiedenen Ueberrufen einen Schemel vor sich und eine Schuh...

Des Oesterreich.

Wien, 16. Nov. Die hiesigen Blätter schmücken seit längerer Zeit ihre Sonntagsnummern außer mit dem belletristischen Wochen...

Wien, 16. November. Ueber die Vorgänge im Schoße der Nationalbank bei der neuerlichen Anregung der Diskonto-Erhöhung...

Dem „Lloyd“ schreibt man von hier, daß eine Kommission zusammenberufen worden ist, welche aus Abgeordneten aller Ministerien besteht...

Frankreich.

Paris, 14. Novbr. [Die Obsequien Abbateucci's. — Tagesnotizen.] Die Obsequien des verstorbenen Justiz-Ministers Abbateucci...

Ueberall entliefte die zahlreiche Volksmenge auf den Boulevards bei Erscheinen des Zuges das Haupt. Es war eine ernste, großartige Feier...

Paris, 14. Nov. [Herr v. Thouvenel und die Stellung Frankreichs zur Türkei. — Aus Persien. — Die erste Frau Dmer Paschas. — Tagesnotizen.] Wie ich schon neulich in der Lage war...

Großbritannien.

E. C. London, 14. Novbr. Vor mehreren Wochen hatte der Korrespondent der „Times“ aus Konstantinopel gemeldet, daß die britische Regierung...

Gebrauch zu machen haben, wo dann die Regierung keine Indemnitäts-Bill einzubringen hätte.

Dem „Globe“ zufolge ist der Zeitpunkt des Parlaments-Zusammentritts noch nicht bestimmt anzugeben. Auch die Angaben der „Times“ über den österreichisch-egyptischen Telegraphen seien unrichtig.

Heute Nachmittag war wieder Ministerrath in Downing-Street. — Briefen aus Edinburgh, Glasgow und anderen Handelsplätzen zufolge, hat die Banque in Folge der Suspension der Banknote nachgelassen.

Wien.

Indien. Außer der bereits mitgetheilten Ravenschen Depesche (siehe Nr. 537 d. Ztg.) veröffentlichte das ostindische Bureau in London eine Anzahl telegraphischer Einzelheiten aus Bombay vom 17. Oktober.

Die seitdem ebenfalls bereits angelangten Zeitungen aus Bombay vom 17. Oktober geben nur eine dürftige Ausbeute, denn wie der dortige „Telegraph and Courier“ bemerkt, wartete man bei Postabgang noch auf amtliche Depeschen...

Die Sitterbrücken über Weichsel und Rogat bei Dirschau und Marienburg. *)

Im vollen Regen kamen wir auf dem Bahnhofe in Dirschau an und mußten uns erst eine geraume Zeit im jetzigen Empfangsgebäude aufhalten, ehe wir zur Besichtigung eines der großartigsten Bauwerke der Neuzeit gelangen konnten.

Unter allen großartigen Bauwerken, die die Ostbahn hervorgerufen hat, nimmt das Empfangsgebäude einen hervorragenden Platz ein. Dasselbe ist im gotischen Stile vom Geh. Ober-Baurath Stiller entworfen und vom Eisenbahn-Baumeister Schulte ausgeführt.

aber 24' hoch sind, wird noch dadurch hervorgehoben, daß der größere derselben, der Speisesaal, ein großes einfallendes Licht erhalten hat.

Die Lage des Gebäudes ist so, daß die Hauptfront desselben, gen Westen, gegen den Bahnhof liegt, in ihr sind die Geschäfts- und Dienstwohnungen. Ihr ist in ihrer Eintheilung durch die verschiedenen Vorstränge und Säulen das Monotone, welches gewöhnlich bei Eisenbahn-Empfangshäusern der Fall ist, gänzlich genommen und gewahrt es besonders durch das Portal, mit seinen zurückspringenden eleganten Sandstein-Balken und der darüber befindlichen, von Stichel mit großer Kunst gearbeiteten Gewölbe-Decken einen erhabenen Anblick.

Die Front vis-a-vis der Brücke, bei deren Dekoration Stiller es wohl besonders im Auge gehabt hat, dieselbe harmonirend mit dem großartigen Portale der Brücke darzustellen, ist durch eine mit ihren großen bis an die Decke ragenden Säulen und durch Fensteröffnungen, die ebenfalls mit reinem Sandstein verblendet, ganz besonders hervorgehoben.

Drei große zweischlägliche Thüren, die nur bei besondern Festlichkeiten künftig geöffnet sein sollen, führen auf einen mit Asphalt belegten Perron, der durch eine aus schleifigen Granitstufen bestehende 60 Fuß breite Freitreppe auf eine zwischen den beiden Hauptsträngen anzulegende Gartenanlage führt.

Der Perron ist überdacht und zwar, damit dem Gebäude nicht Licht entzogen werde, im obersten Drittel mit starkem Glase, in den untern zwei Drittel mit Eisenblech. Man hat von hier aus eine prächtige Aussicht auf die imposante Brücke sowohl als in die Werber.

Wenn nun schon am Tage und vor der völligen Vollendung das neue Empfangsgebäude einen so erhabenen Anblick auf den Beschauer macht, wird er sich dann nicht in die Fernwelt versetzt glauben, wenn dasselbe in der Nacht aus einem Meere von (120) Gasflammen ihm entgegenstrahlt wird?

Nicht nur das Empfangsgebäude, sondern der ganze Bahnhof und die Brücke selbst wird durch Gas erleuchtet, welches in dem untern des Empfangsgebäudes befindlichen Gasmeter gewonnen wird. Die Brücke hat jede 90 Fuß eine Gasröhre. Auch die Weichen auf dem Bahnhofe sind mit Gasröhren versehen und so eingerichtet, daß sie bei verschiedenen Stellungen verschiedenes Licht geben, so daß sie dem herantommenden Zuge sogleich zeigen, ob die Weiche richtig gezogen ist oder nicht.

Das alte Empfangsgebäude wird abgebrochen und der Platz zu Gartenanlagen verwendet. Doch länger hält es uns nicht, wir müssen das größte Riesennetz des Kontinents, das unsterbliche Denkmal des Geheimen Oberbaurath Lenze, die Weichselbrücke beschaun.

Treten wir in das linksseitige Portal der Brücke, welches bis auf das Relief aus gebranntem Thone, die Einweihung der Brücke darstellen sollend, fertig ist, ein, so bleiben wir, so oft wir dieselbe auch besuchen werden, gewiß bei diesem großartigen aller Anblicke in Erstaunen versunken unwillkürlich stehen, man fählt sich in einen hohen lustigen Laubengang versetzt, der nichts Gedrückendes, sondern Licht und Leben hat. Die ganze Brücke hat die imposante Länge von 2068 Fuß und ruht auf 7 Pfeilern, und zwar auf 2 Endpfeilern à 98 1/2 Fuß und 5 Strompfeilern à 31 Fuß. Von den letzteren sind jedoch nur die beiden linksseitigen im eigentlichen Strombette, die übrigen stehen auf dem rechtsseitigen Vorlande, um den angeschwellten Strom und das Eis ungehindert passieren lassen zu können. Durch die 7 Pfeiler sind 6 Brückenöffnungen von je 386 Fuß im Lichten entstanden.

Höchst interessant ist die Bauart der Pfeiler. Es war keine leichte Aufgabe, einem so widerstandsfähigen gefährlichen Strome wie die Weichsel, Pfeiler zu geben die den Eisgängen Trotz boten. Diese haben sich jedoch allmählig bewährt und alle Befürchtungen beseitigt. Der Grund, welcher auf große Tiefe meistens aus Sand besteht, mußte gegen den Angriff des Stromes geschützt werden und um dieses zu bewerkstelligen, wurde die Basis der Mittelpfeiler auf 444 Quadratrass genommen, die auf 257 Grundpfählen ruht und von einer Wand von starken dicht neben einander vermittelst Dampfkrännen eingetriebenen Pfählen eingefaßt ist. Um diese Pfahlwand ist zum Schutz gegen das Anspülen noch ein Steinblocklager von je 1 1/2 Tausend Schachteln geschüttet.

Nachdem nun durch die eingerammte dicke Pfahlwand der Strom von dem zu bauenden Pfeiler abgewiesen war, wurde innerhalb der Pfahlwand eine aus Cement und grobem Riese oder Ziegelsteinen bestehende eigentümliche Mischung, der sogen. Beton, geschüttet, der die wunderbare Eigenschaft besitzt, im Wasser sehr bald zu stein zu verhärten, und so eine Gußmauer zu bilden; diese ist 10 Fuß dick.

Die Pfeiler, äußerst harten, hellgelben Klinkersiegeln, welche im Innern der Pfeiler verewende worden sind, wurden in der Brückenbauzeit zu Kniebau bei Dirschau verfertigt. Die Außenseiten der Pfeiler, so weit dieselben mit dem Wasser und dem Eise in Berührung kommen können, sind auf das Sorgfältigste aus bearbeiteten Steinquadern ausgeführt, und zwar an den Ranten der Vorber- und Hinterköpfe bis 3 1/2 Fuß des Pegels hinauf. Nur die geraden Langseiten der Mittelpfeiler bestehen aus Sandstein, alle übrigen von Haussteinen aus Granit und der äußerst spröden Basaltlava, welche letztere den stärksten Angriffen ausgesetzt sind. Schichtweise greifen die Haussteine in das Maßwerk ein und sind durch eiserne, mit Zink und Asphalt überzogene Klammern und steinerne Nägel untereinander verbunden. Auch zur Abdeckung der Pfeiler und Thürme wurden Haussteine verwendet. Die Thürme der Mittel-

*) Aus der R. S. Zeitung.

meuterischen und aufreizenden Sprache bedient." Mehrere andere einge...

Wie das „Paps“ aus zuverlässiger Quelle wissen will, ist der König von...

Afrika

Tripolis. [Türkische Intervention.] Bekanntlich schickte die ottomanische...

Amerika

New-York, 27. Oktober. [Zur Geldkrise.] Die „New-Yorker Handelszeitung“...

Provinzial-Beitrag

Breslau, 17. Novbr. Bei dem gestrigen Festmahle zu Ehren des Herrn Propstes...

pfeller, von denen bereits 6 im Neuherrn vollendet sind, und die einen malerischen...

Die Endbrückenpfeiler haben eine Basis von 9334 Quadratzuß, bei welcher enormen...

Sämmtliches Mauerwerk ist vom genialen Mauermeister Krüger aus Danzig auf eine...

Die Haupttragfähigkeit der Gitter ist in dem oberen und unteren Balken in den...

des Saales zum König von Ungarn, woselbst die Festlichkeit stattfand, waren aufs...

Breslau, 17. November. Die Prinz Friedrich-Wilhelm-Victoria-Stiftung, welche...

Breslau, 16. November. [Unfällefall.] Heute Abend um 6 Uhr versammelte sich...

Mit großer Mühe und eigener Anstrengung gelang es endlich dem Offizier, das...

§§ Schweidnitz, 15. Novbr. [Kirchliches. — Gymnasium.] Am 11. d. Mts. hat...

oberen Rahmens und die vertikalen Platten so lang hinüber, daß sie die ihrer...

Aus Interlaken wird dem „Bund“ geschrieben: Ein trauriges Ereigniß hat...

Prinzis einer bestimmten theologischen Richtung scheint, so weit Referent die...

Frankenstein, 12. Novbr. Martinus behauptete sein Recht, er kam, nach der...

Aus Oberschlesien, 14. November. [Neue mechanische Anlagen.] In Bezug...

Ratibor, 16. Novbr. Der katholische Gesellenverein, welcher sich seit der...

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege

Breslau, 14. Novbr. [Schwurgericht.] In der heutigen Sitzung wurde die...

Dessau, 11. November. Als der Herzog von Anhalt-Dessau-Röthen vor einiger...

Stuttgart, 12. November. Gestern führten hier Kinder im Spiel eine...

[Sagen - Luzus.] Die Direktionen ergeben sich fortwährend mit blindem...

Beilage zu Nr. 539 der Breslauer Zeitung. Mittwoch den 18. November 1857.

Verbindungs-Anzeige. Als Neudermählte empfehlen sich: Gustav Lehmann, Anna Lehmann, geb. Kalinke, Dels. [4082] Breslau.

Ver spätete Anzeige. Unsere am 10ten d. Mts. zu Dppeln vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hiermit anzugeigen. Drjesche, den 15. November 1857. Carl Fleischmann, Celestine Fleischmann, geb. Vanger.

Statt besonderer Meldung. Heute Morgen 9 Uhr wurde meine liebe Frau Emilie, geborne Senffleben, von einem gefunden Sohne schwer, aber glücklich entbunden. [3593] Frankenstein, den 16. November 1857. A. Fix, Lehrer.

(Statt jeder besonderen Meldung.) Seit Vormittag 12 1/2 Uhr verchied nach langen Leiden der Bäder-Meister Ferdinand Goeblich, im Alter von 38 1/2 Jahren. Dies zeigen seinen vielen Freunden und Bekannten tiefbetruert an: Die Hinterbliebenen. Breslau, den 17. November 1857. [4088]

Den 12. November, Nachmittags 4 1/2 Uhr, vollendete sanft nach längeren Leiden unser hochverehrter Landrath, der königl. Geh. Regierungs-Rath, Major a. D., Ritter hoher Orden, Herr Moritz v. Wittwig, 70 Jahre alt, seine irdische Laufbahn auf seinem Gute Schmollschütz.

Mit der größten, nie unterbrochenen Pflichttreue widmete er sein Leben bis an seine letzten Stunden, 50 Jahre unermüdeten Könige, 36 Jahre dem Kreize als Landrath, und suchte auch längere Zeit als Landesältester, Vertreter der Ritterchaft am Landtage, Feuerpolizeis-Direktor, Direktor des ökonomischen Vereins u. den Ruhm des Kreizes zu befördern. Sein Andenken wird unter uns fortleben. Tiefbetruert zeigen wir diesen für uns großen Verlust an.

Widwid, den 16. November 1857. Die Stände des Kreises Dels. In ihrem Namen: F. Graf Weil, erster Kreis-Deputirter und Landes-Ältester.

Theater-Repertoire. Mittwoch, den 18. November. 3. Vorstellung des Abonnements von 35 Vorstellungen. „O Sefar!“ Lustspiel in 3 Aufzügen von G. Kettel. Hierauf: „Sperling und Sperber, oder: Der Sündenbock.“ Schwank in einem Aufzuge von Görner. Donnerstag, 19. November. 4. Vorstellung des Abonnements von 35 Vorstellungen. Zur Feier des allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Königin: Prolog, gesprochen von Frau Flaminia Weiss. Hierauf, neu einstudirt: „Das Duell-Mandat, oder: Ein Tag vor der Schlacht bei Rossbach.“ Militärisches Drama in 5 Akten von Vogel.

Der Verkauf der Bons findet noch heut den 18., Donnerstag den 19. und Freitag den 20. d. M. statt.

Botanische section. Donnerstag den 19. November, Abends 6 Uhr: Herr Direktor Dr. Wimmer über Salix silesiaca und Herr Dr. Milde über die europäischen Botrychien. [3599]

Vorläufige Anzeige. Sonntag am 22. November beginnt im geheizten Saale des blauen Hirsches die Ausstellung berühmter Oel-Transparentbilder der königlichen Akademie zu Berlin, mit Orgelbegleitung. (Jedes einzelne dieser Bilder ist 130 □ Fuß groß.) Die Gegenstände sind der biblischen Geschichte entnommen und von den ersten Künstlern der Neuzeit, Mitgliedern der königl. Akademie zu Berlin gemalt. Ganz auf eine tiefergreifende Einwirkung auf das religiöse Gefühl berechnet, haben diese Gemälde bei ihrer Ausstellung in der königlichen Akademie zu Berlin eine Bewunderung und einen Beifall gefunden, wie selten ein Kunstwerk, und kaum waren zwei Vorstellungen täglich dem Andränge genügend. Es steht also dem tumftüchtigen Publikum ein hier noch nicht dargebotener Genuss bevor. [3578] Näheres durch Zettel und Programme.

Café restaurant. Heute, Mittwoch, den 18. November, Dritte Vorstellung von Bosco jun. Durch die Programms und Plakate das Nähere. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Es finden nur noch 2 Vorstellungen, morgen Donnerstag und nächsten Sonntag, statt. [3614]

Unsere geehrten Kunden machen wir die ergebene Anzeige, daß wir in Folge der über die Hälfte gestiegenen Holzpreise veranlaßt sind, eine mäßige Preis-Erhöhung unserer Arbeiten eintreten zu lassen. [4094] Die Böttchermeister in Breslau. Eine junge Dame, die sich als Verkäuferin eignet, findet sofortiges Engagement in der Damen-Buchhandlung von Pinna Jacoby, Chlauerstr. Nr. 2. [4074]

Bei G. P. Aderholz in Breslau ist soeben erschienen: [3600] Sechs Predigten des heiligen Thomas von Villanova zur Vorbereitung auf das heilige Christfest. Aus dem Lateinischen von Lic. J. Wick, Pfarrer zu Unseren Lieben Frauen in Breslau. Der Ertrag gehört dem St. Hedwigs-Haus für verwahrloste und verlassene Kinder in Breslau. ar. 8. geb. 10 Sgr.

Bekanntmachung. Vom 20. d. M. ab wird der Abgang des Breslau-Berliner Schnellzugs um 9 Uhr 20 Min. Abends vom Oberschlesischen Bahnhofs aus stattfinden, und die Abfertigung von dem Niederschlesisch-Märkischen Bahnhofs aus. Bilet- und Gepäck-Expedition für diesen Zug erfolgt vom gedachten Tage an im westlichen Flügel des Oberschlesischen Bahnhofs-Gebäudes. Breslau, den 15. November 1857. [3586] Königl. Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn. Königl. Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Warschau-Bromberger Eisenbahn-Gesellschaft. Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft. Mit Bezug auf die Bekanntmachungen des Verwaltungs-Rathes der vorgenannten Eisenbahn-Gesellschaften d. d. Warschau vom 22. October (2. November) 1857 zeigen wir hierdurch an, daß wir die ausgeschriebene Einzahlung auch in Preuß. Courant annehmen, so zwar, daß bei der Berechnung des Polnischen der jedesmalige Börsetagescours als Grundlage dient. Breslau, den 16. November 1857. [3618]

Schlesischer Bank-Verein. Gerverden. Fromberg. Borussia.

In Bezug auf unsere Bekanntmachung in den öffentlichen Blättern vom 12. November v. J. ist nunmehr das Liquidations-Geschäft der Borussia so weit vorgerückt, daß die Ausschüttung der Masse bevorsteht. Wir wiederholen deshalb jene Bekanntmachung, wonach wir alle diejenigen, welche noch Forderungen an die Borussia zu haben vermeinen, auffordern, dieselben des baldigsten anzumelden, damit die Ausschüttung der Masse nicht aufgehalten werde. Nach geschäpener Verifikation der etwa noch zu erhebenden Ansprüche wird die Zahlung derselben aus der bereiteten Masse der Borussia ungesäumt bewirkt werden. Berlin, den 16. November 1857. [3616] Die Direktion der Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia.

Das gemeinschaftl. Kommissionslager des kandesherlichen Mann-Bergwerkes zu Muskau und des den Herren Kunheim u. Comp. in Berlin gehörigen Mann-Bergwerkes zu Freienwalde a. O. befindet sich bei Steinbach und Timme in Breslau, Herrenstraße Nr. 4. Von beiden Werken direkt kann zu billigeren Preisen als von genannter Niederlage nicht bezogen werden. [4081]

Beachtungswerth. Zu einem höchst lukrativen gewerblichen Unternehmen, dessen Ausdehnung sich täglich steigert, wird ein Theilnehmer mit 4000 Thlr. disponiblen Kapital gesucht; ein sicherer Verdienst per 30 Thlr. wird zugesichert; der wahrscheinliche Mehr-Ertrag kann das doppelte betragen. Adressen werden erbeten unter Chiffre A. W. poste restante Breslau. [3536] Reihardt's Hôtel garni in Berlin, Taubenstr. 40, empfiehlt sich den reisenden Herrschaften ergebenst. [3587] Heilborns Hôtel zu Beuthen in Oberschl. empfiehlt sich einem resp. Publikum zu geneigter Beachtung. [3588] Pianoforte-Fabrik von Mager freres, Schweidnitzerstr. Nr. 5, empfiehlt: Flügel-Instrumente und Piano droits. [3306] Hôtel d'Angleterre in Berlin, Platz an der Bauhschule Nr. 2. [2808] Der Unterzeichnete erlaubt sich einem hohen Adel und geehrten reisenden Publikum sein ganz neu erbautes, mit dem größten Comfort ausgestattetes Hôtel bestens zu empfehlen. Rud. Siebelist. Gelben Senffamen in Posten, möglichst nicht unter 10 Str. kaufen: [4080] Steinbach und Timme, Herrenstraße Nr. 4 in Breslau. Vorzügliche Speise-Kartoffeln im Dominialmaß zu haben Neuschestrasse Nr. 12. Näheres im Comtoir daselbst. [4078] Die neu errichtete Wiener Damenpuß-Handlung Grapenstraße Nr. 6 empfiehlt zur Winterfaison eine reiche Auswahl von Damenpuß-Artikeln nach den neuesten Wiener und Pariser Modells. [4083] Frische Hummern (noch lebend) Rudolph Blümner, Weinhandlung, Chlauer-Strasse Nr. 84, Eingang Schuhbrücke. [3617] In der Stammschäferei zu Grambschütz bei Namslau beginnt der Bockverkauf den 21. d. Mts. Der Auf der Herde ist begründet und die treue Vererbung der Zuchtthiere wird von allen zeitberigen Käusern anerkannt. [3562] Das gräf. Henckel von Donnermarsch'sche Wirthschaftsamt zu Grambschütz. 200 Dgd. Trudelhandschuh offerirt an Wiederverkäufer zu äußerst billigem Preis: [3985] Schweidnitzer-Strasse Nr. 33, Z. Chogen, in der Uhr. 1000 Centner echte weiße Zuckerrüben sind zu verkaufen, und nimmt Gebote darauf an Robert Herber in Breiland bei Neisse. [3560] Heute Mittwoch [3371] frische Blut- und Leber-Wurst nach Berliner Art empfiehlt: G. F. Dietrich, Schmiedebücke 2.

Sonntag den 22. November, an dem der Gedächtnisfeier für die Verstorbenen gewidmeten Tage, wird die hiesige Sing-Academie in der mit Dielen belegten Aula Leopoldina aufführen: [3596] Liebster Gott, wann werd' ich sterben, Cantate von Joh. Sebast. Bach, und Requiem von L. Cherubini. Eintrittskarten für den Saal und das Chor à 20 Sgr. und Texte mit Programm à 3 Sgr. sind nur in der Musikalien-Handlung des Herrn König (früher Bote u. Bock, Schweidnitzerstrasse 8) zu haben, woselbst das Tableau der sämtlich numerirten und festen Plätze des Saales einzusehen ist. Die Chorplätze bleiben unnumerirt. Anfang 7 Uhr. Ende nach halb 9 Uhr. [1110] Proffama. Die beiden zu dem Nachlasse des Pflanzgärtners Friedrich Rumberg gehörenden, in der Nikolai-Vorstadt hier selbst sub Nr. 73 und 120 belegenen Feld- und Wiefengrundstücke von circa 4 und 3 Morgen 30 □ = Aukthen sollen meistbietend verpachtet werden. Zur Entgegennahme der Bachtgebote und Aufnahme des erforderlichen Bachtvertrages ist ein Termin in dem Lernzimmern Nr. 1 des königlichen Stadt-Gerichtsgebäudes, 2 Treppen hoch, auf den 5. Decbr. 1857, Vorm. 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Stadt-Gerichts-Rath Wendt anberaumt. Die Aukthen können im Bureau VII. eingesehen werden. Breslau, den 13. November 1857. Königl. Stadt-Gericht, Abth. II., für Vermundschäfts-Sachen.

Bekanntmachung. Behufs anderweiter Verpachtung des Straßendüngers und der Schwoerde, welche auf dem Holzplatz am Jägerthor abgeschlagen werden, vom 1. Januar 1858 ab auf drei Jahre, haben wir einen Termin angelegt. Freitag den 20. d. M. Nachmittags von 4 bis 6 Uhr im Bureau VI. Elisabethstraße Nr. 13. Die Auktions-Bedingungen sind in der Rathsbücherei-Stube zur Einsicht ausgelegt. Breslau, den 3. November 1857. Der Magistrat, Abth. VI. [1067]

An unserer bis zur Secunda Gymnasii vorbereitenden Oberschule soll eine mit 450 Thlr. festen jährlichen Gehalts dotirte Lehrerstelle bald möglichst besetzt werden. Qualifizierte Philologen, welche die Prüfung vor einer wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission abgelegt haben, werden erjucht, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse sofort und spätestens bis zum 1. December bei uns zu melden. Neustadt-Eberswalde, 10. November 1857. [1096] Der Magistrat.

Bekanntmachung. Bei der unterzeichneten Landschaft wird der Fürstenthumstag für den Weihnachts-Termin d. J. am 15. December 1857 eröffnet und die Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen bei der hiesigen Landschafts-Kasse vom 17. bis einschliesslich den 24. December e. erfolgen, die Auszahlung derselben an die Einlieferer der Zins-Coupons vom 24. December e. bis einschliesslich den 5. Januar 1858, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage stattfinden. Hierbei machen wir die Inhaber von mehr als 5 Pfandbriefs-Zins-Coupons darauf aufmerksam, dass dieselben in eine Consignation aufzunehmen sind, in welcher Nummer, Littera und Zinsbetrag der Coupons zu vermerken ist. Formulare hierzu werden von unserer Kasse gratis verabreicht. Ratibor, den 7. November 1857. Directorium der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft. gez. Graf Ballestrem.

Bekanntmachung. Höherer Bestimmung zufolge soll die Chauße-Gelbebestelle zu Gr-Strehlis vom 1. Jan. l. J. ab im Wege des Meistgebots verpachtet werden. Der Bietungstermin wird am 10. December d. J. von Vormittags 9 bis Nachmittags 3 Uhr in unserem Geschäftstotal abgehalten. Die Verpachtungsbedingungen können bei uns eingesehen werden. Nachstufige haben, bevor sie zum Bieten zugelassen werden, im Termin eine Kaution von Einhundert Thalern preuß. Courant oder in preuß. Staatspapieren von mindestens gleichem Coursewerth zu deponiren. Dppeln, den 13. November 1857. Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Holzverkauf. Dinstag den 15. December Vormittags 9 Uhr werden im Gasthofe des Goldstein hier aus dem Jagden 8 ohnener der Stoberauer Holz-Abgabe ca. 200-300 Stück zum Theil sehr starke und werthvolle Kiefern- und Fichten-Bauhölzer meistbietend verkauft. Stoberau, den 15. November 1857. Der Oberförster Middeldorpf.

In unserm Steinbruch in Wartha bei Bunzlau liegen gegen 500 Fuß steinerne Krippen zum Verkauf. Dieselben sind aus hartem, feinkörnigem Sandstein gearbeitet und liefern wir den laufenden Fuß franco Bunzlau für 9 Sgr. [3977] Bunzlau, den 13. November 1857. Zimmer, Gansel, Kaufmann, Maurermeister.

Eine anständige Dame sucht eine kleine möblirte Stube für 3 Thlr. monatlich. Näheres franco poste restante U. B. [4093] Ein gelehrter Spezerist, mit Buchführung vertraut, gegenwärtig als Faktor einer Glasfabrik, sucht zu Neujahr anderweitiges Engagement, gleichviel, welche Branche. Näheres bei Herrn W. Berger, Schweidnitzerstr. Nr. 34. [4092]

Auktion. Donnerstag den 19. November 1857 Vormittag nach 8 Uhr sollen im Hospital zu St. Bernhardin in der Neustadt, Nachschiffen verstorbenen Hospitalisten gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Das Vorsteher-Amt. Leder-Auktion. Freitag den 20. und Sonnabend den 21. d. M. Vorm. 9 Uhr sollen in der Kaufmann Jul. Joachimsohn'schen Konturs-Sache auf dem Kärgelhofe in der Nikolaivorstadt hier selbst circa 130 Str. div. geerbte Leder, als: Brandsohlen, Bache, majtrich, Büffelschlen, Wild-, Wildbrand- und Angostura-Brandsohlen-Leder versteigert werden. [3343] Fuhrmann, Kanzl.-Direkt. u. Aukt.-Kom.

Leder-Auktion. Dinstag den 24. und Mittwoch den 25. d. M. Vorm. 9 Uhr sollen in der Kaufmann Joachimsohn'schen Konturs-Sache im Kärgelhofe in der Nikolaivorstadt, wie auch im Alexanderhofe einige 30,000 Stück rothe schlesische und polnische Kalbfelle in Partien von 10 Ballen versteigert werden. [3344] Fuhrmann, Kanzl.-Direkt. u. Aukt.-Kom.

Beachtungswerthe Porzellan-Auktion. Aus einem herzoglichen Hause sind mir eine Anzahl verschiedener gemalter Porzellan-Tafel-Service, darunter chinesische übergeben worden, welche ich Dinstag den 24. November, Vormittags von 9 Uhr ab, Ring Nr. 30, eine Treppe hoch, meistbietend versteigern werde. Sämmtliche Gegenstände sind von heute ab zu besichtigen. [3609] Saul, Auktions-Commissarius.

Auktion von 600 Paar neuen Stiefelschäften. Dinstag den 24. November, Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen Ring Nr. 30, eine Treppe hoch, 600 Paar neue Stiefelschäfte aus feinstem Geraer Kalbleder, welche zum Export nach Amerika bestimmt waren, in kleinen Partien meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. [3610] Saul, Auktions-Commissarius.

Auktion. Freitag den 20. und folgenden Tag von 9 und 2 Uhr an sollen Schmiebrücke 48 aus einem aufgelösten Geschäft Porzamentir- und alle Arten Knopfwagen, diverse Strickwollen und dergl. öffentlich versteigert werden. [3995] G. Heymann, Aukt.-Commissar.

Pariser Concert-Halle, Ring Nr. 19, Heute, 17. Nov., Abds. 5 Uhr, großes Concert mit komischen Duetten und humoristischen Vorträgen. [3567] B. Hoff.

A. Seiffert's Restauration, [4091] Schweidnitzerstraße Nr. 48, heute, Mittwoch, so wie nächstfolgende Tage Concert von der Tiroler-Sänger-Familie Gutb in ihrem National-Kostüm. Anfang 6 Uhr. Den 24. November, Morgens 9 Uhr, werden circa 2-300 Eimer gut erhaltene Spiritus-Gebinde von Eichenholz mit Eisenband gegen gleich baare Bezahlung meistbietend in Neudorf bei Pletsch von mir verkauft werden. [4045] Bieneck.

Ein gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, mit allen feinen weiblichen Handarbeiten vertraut, wünscht zum Neujahr als Gesellschafterin, oder als Stütze der Hausfrau, oder zur Leitung von Kindern, eine Stelle. Näheres zu erfragen Herrenstr. Nr. 20, 1 Stiege links. [3538]

Für ein elternloses Mädchen von 21 Jahren, die Tochter eines höheren Justizbeamten, welches eine gute Erziehung, und eine ihrer bisherigen Lebensstellung entsprechende Ausbildung genossen hat, wird eine Stelle als Gesellschafterin gesucht. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe der Bornund, Dr. med. Stierner in Königsberg in Pr. [3367]

Mein Schneider-Geschäft befindet sich jetzt Grüne-Baumbrücke 2. Schneidermeister Podjorski. Der einen Posten Rays-Bren abzulassen hat, melde sich auf der Scholtzei zu Neudorf bei Breslau. [4084]

Gouvernante. Eine geprüfte Gouvernante, die seit längerer Zeit mit dem besten Erfolge in vornehmen Familien lehrte...

Glasfabrik-Verkauf. In einer der holzreichsten Gegenden des preuss. Staates ist eine Glasfabrik mit circa 270 Morgen Areal unter vortheilhaften Bedingungen bald zu verkaufen.

1000 Thlr. werden von einem pünktlichen und guten Zinsenzahler gegen hinreichende Sicherheit gesucht.

A. W. Bullrich's Universal-Reinigungs-Salz ist wieder angekommen.

Bock-Verkauf. In meiner Reinblut-Heerde zu Schöndorf bei Reife, hat der Bockverkauf bereits den 15. November begonnen.

Der Bockverkauf aus meiner konstanten Negretti-Stammchäferei beginnt mit dem 14. Decbr. d. J.

Am 1. Dezember d. J. beginnt der Bock-Verkauf in der hiesigen, vollkommen gesunden, wohlreichen, hochedelsten Stammheerde.

Der Bockverkauf aus meiner gesunden Stamm-Chäferei zu Rzuchow wird in der üblichen Zeit eröffnet.

Der Bock-Verkauf des reinen Negretti-Stammes bei dem Dominium Slopsto, Kreis Ost-Olewis.

Guts-Pacht-Gesuch. Ein Gut, zu dessen Uebernahme 3000 bis 4000 Thlr. erforderlich sind, wird zu pachten gesucht.

Paraffin-Kerzen, Wiener Apollo-Kerzen, Prima-, Secunda- und Tertia-Stearin-Lichte.

Frische Auster, davon ich nun allwöchentlich zwei bis drei Abladungen aus dem beliebtesten Parks herantomme.

G. F. Bourgarde. Spiel-Karten aus der G. Pfeifferschen Fabrik in Berlin empfiehlt zum eigenen Gebrauch und Wiederverkaufern mit Rabatt.

Pecco-Blüthen-Thee wird in 1/2, 1/4 und 1/8 Pfunden à 1 Thlr. 20 Sgr. pr. Pfd., bei einigen Pfunden billiger.

Echten Jam.-Rum, Arac de Goa, Cognac, Punsch- und Grogg-Essen offerirt in ganzen und halben Flaschen.

Redakteur und Verleger: C. Zischmar in Breslau.

Erste und einzige Fabrik von Deutschland von Stahlsehreibfedern und Federhaltern von Heinke u. Blanckertz in Berlin.

Die Stahl- und Metallschreibfedern aus der Fabrik von Heinke und Blanckertz in Berlin, sind auf die vollkommenste, einfachste und praktischste Art so fabrizirt, daß sie durchaus frei und elastisch schreiben...

Fußboden-Glanzlack

rein, gelbbraun und mahagonifarbig, in bekannter vorzüglicher Qualität, das Pfund 12 Sgr. mit Gebrauchs-Anweisung in Flaschen zu 1 und 2 Pfund.

Im Verlage von J. C. Huber in Berlin erschien und ist Vorräthig in Breslau in der Sort.-Buchhandlung von Graf, Barth u. Co.

Polytechnischer Hülfz- und Schreib-Kalender auf das Jahr 1858.

Herausgegeben von Professor Dr. W. Linds. 1r Theil, in Calico gebunden, enthält: Uebersichtskalender, Terminkalender; Gewichtz-, Maß- und Münzkunde; französische Grammgewichte; Längenmaße; Wegemaße; Interessen-Berechnungen; ferner eine Menge Tabellen zur Berechnung der in das Gebiet der Polytechnik einschlagenden Gegenstände.

Es empfiehlt sich das Kommissions-, Expeditions- und Incasso-Geschäft von Carl Meyer in Custrin.

Geschäfts-Verkauf. In einer Kreisstadt Niederschlesiens, an der märkischen Bahn ist ein, seit einer langen Reihe von Jahren mit sehr gutem Erfolg betriebenes Leinwand- und Schnittwaaren-Geschäft am Markt gelegen.

Doppelsinten von 14 bis 50 Thlr., Büchsen, Büchsisinten, Feschengs, Hirschfänger, Pistolen, Jagdtaschen etc. empfehlen unter Garantie Hübner u. Sohn, Ring 25.

Chlorecalcium, für Rohzucker-Fabrikate, empfiehlt: C. C. Preuß, Schweidnitzerstr. 6.

Frische Presshefen empfiehlt die Presshefen-Niederlage des D. London, Nikolaistraße 62.

Hausverkauf. In Leobichus ist ein zweistöckiges massives Eckhaus, mit eingerichteten Verkaufsläden, billig zu verkaufen.

Preiselbeeren in bester Qualität, empfiehlt in Gebinden und ausgetrogen: Ed. Herlth's Ww., Keferberg 31.

Für Wiederverkäufer empfiehlt Barboza-Cigarren in abgelagerter Waare: Julius Stern, Ring Nr. 60.

Preßhefe von vorzüglichster Güte, täglich frisch, zum billigsten Fabrikpreise empfiehlt die Haupt-Niederlage bei C. W. Schiff, Reuschstraße Nr. 58, 59.

Gutta-Percha, bester Qualität, empfiehlt: C. C. Preuß, Schweidnitzerstr. 6.

Breslauer Börse vom 17. November 1857. Amtliche Notirungen.

Table with financial data including gold and foreign exchange rates, Prussian bonds, and various bank and stock prices.

Häuser-Verkauf. Am hiesigen Plage sind mir einige kleinere Häuser in gutem Bauzustande und mit feinen Hypotheken, zum Verkauf übertragen worden.

Kaufmännische Scripturen, Alten etc. zum Einstampfen bestimmt, kauft das Comtoir Fischerstraße Nr. 13, Nikolai-Vorstadt.

Ein Damenzell. von russischem Fuchs, so wie auch ein Zebeltrenn ist zu verkaufen: Teichstraße Nr. 1, 1 Treppe hoch links.

Baierisch Bier-Pech empfiehlt in bester reiner Qualität: Gustav Kahl, Goldbergerstr. Eleganz, im November 1857.

33 König's Hotel garni 33. 33 adrehtstraße 33, nicht neben der tgl. Regierung, 33 empfiehlt sich ganz ergebenst.

Preise der Cerealien etc. (Amtlich.) Breslau, am 17. November 1857. feine, mitte, ord. Waare.

Table with grain prices: Weizen, weißer, gelber, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Raps, Winterweizen, Sommerweizen, Kartoffel-Spiritus.

Table with weather and other data: Luftdruck bei 0°, Luftwärme, Feuchtpunkt, Dunstfättigung, Wind, Wetter.